



MARKUS LÜPERTZ GENESIS

Anzeigen-Sonderveröffentlichung, 29. April 2023



BNN

BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Dank für eine Reise ins Licht

Grußwort von Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Der Stadtbahntunnel unter der Innenstadt, der im Dezember 2021 als Teil der Karlsruher Kombilösung in Betrieb genommen wurde, erfährt nun eine bedeutende künstlerische Aufwertung. In den sieben unterirdischen Stadtbahnhaltestellen wurden 14 monumentale Majolika-Relieftafeln installiert, auf de-

nen uns der international renommierte Künstler Prof. Markus Lüpertz seine Sicht auf die Genesis, die biblische Schöpfungsgeschichte, näher bringt.

Das Projekt ist Lüpertz' „schöpferische Reise vom Dunkel ins Licht“, wie der Künstler, der von 1973 bis 1986 als Professor an der Karlsruher Kunstakademie tätig war, selbst betont. Aus dieser Zeit resultiert wohl auch seine bis heute währende Verbundenheit zur Fächerstadt, der wir Karlsruherinnen und Karlsruher das Genesis-Projekt von Markus Lüpertz zu verdanken haben.

Dieses Leuchtturmprojekt wurde ohne öffentliche Mittel durch großzügige Spenden und Sponsoring realisiert. Die Finanzierung erfolgte durch Unternehmen und private Förderer, die der Promotor Anton Goll für das Projekt begeistern konnte. Sie alle ließen dem Künstler Markus Lüpertz bei der Art der Ausführung und der Wahl des Themas und damit der Ausstattung völlig freie Hand. Das Werk wird der Stadt Karlsruhe durch den ei-



Stadtoberhaupt Dr. Frank Mentrup freut sich über das „Leuchtturmprojekt Genesis“.



Markus Lüpertz und der OB der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup nach dem Einbau des ersten Kunstwerkes „Die wütende Woge“ in der Haltestelle Kronenplatz.

gens gegründeten gemeinnützigen Verein „Karlsruhe Kunst Erfahren e.V.“ für mindestens sieben Jahre zur Verfügung gestellt. Bleibt es, wird es ein großzügiges Geschenk an die Stadt Karlsruhe.

Als Oberbürgermeister bedanke ich mich im Namen der Stadt Karlsruhe beim Spiritus Rektor dieser bedeutsamen Kunstinstallation – Prof. Markus Lüpertz – ebenso wie bei Anton Goll, der mit ste-

ter Beharrlichkeit und Ausdauer für die Umsetzung des Projektes verantwortlich war. Selbstverständlich gilt mein Dank auch all jenen, die durch ihre Spenden die Realisierung dieses einzigartigen Kunstprojektes erst möglich machten.

Frank Mentrup

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister

Kunst als Zufallsbegegnung

Grußwort von Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer VBK, AVG, KVV, KASIG

Viele Städte in Deutschland haben hervorragende Museen, in denen man zeitgenössische Kunst bewundern kann. Und viele Städte haben für ihren Nahverkehr ein Tunnelsystem, durch das man als Fahrgast schnell von Stadtteil zu Stadtteil gelangen kann. In Karlsruhe sind wir sehr stolz darauf, dass wir ab sofort eine besondere Kombination aus beidem haben: zeitgenössische Kunst von einem der größten deutschen Künstler der Gegenwart in einem architektonisch außergewöhnlichen Stadtbahntunnel. Man muss nicht ins Museum gehen, um gleich mehrere Meisterwerke von Markus Lüpertz zu bestaunen. Seine Kunst wird durch die stimmige Platzierung im direkten Bereich der Haltestellen, an denen täglich Zehntausende Fahrgäste ein- und aussteigen, für jedermann „erfahrbar“ und erlebbar. Markus Lüpertz ermöglicht auf diesem Weg Kunst als „Zufallsbegegnung“ – als Gewinn für jeden, der seine Werke bei einer Fahrt durch Karlsruhe für sich entdeckt. Es wird natürlich nicht nur bei zufälligen Entdeckungen bleiben. Kunstinteressierte werden sicherlich auch gezielt die Haltestellen besuchen, um die Meisterwerke auf sich wirken zu lassen. Ich danke Markus Lüpertz dafür, dass er unseren Stadtbahntunnel mit seinen Kunstwer-



Dr. Alexander Pischon ist stolz auf außergewöhnliche Kunst im außergewöhnlichen Stadtbahntunnel.

ken zu einem so außergewöhnlichen Ort gemacht hat. Selbstverständlich gilt auch Anton Goll mein Dank für sein großes Engagement. Die Ausstellung im Tunnel ist in jeglicher Hinsicht ein Erlebnis. Das Wort Ausstellung meint dabei aber natürlich keine Kunst-Schau im klassischen Sinne – denn wo kann man schon per Tram oder Stadtbahn von Kunstwerk zu Kunstwerk fahren? Ich wünsche den Meisterwerken eine Vielzahl an „Zufallsbegegnungen“. Und den Menschen, die an der Haltestelle auf die Kunst treffen, ein überraschendes und gewinnbringendes Kunsterlebnis.

Die Entstehung des Projektes

Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist (Victor Hugo)

Am Anfang war nicht das Wort, sondern vor Jahren eine Idee von Anton Goll. Bei einem Vortrag des damaligen Geschäftsführers der Karlsruher Schienen-Infrastrukturgesellschaft (KASIG), Uwe Konrath, im K-Würfel, war er nicht überzeugt von der ausstrahlenden Wirkung der relativ kleinen U-Bahn über Karlsruhe hinaus. Im Wissen darum, dass in Großstädten der Welt U-Bahnen, S-Bahnen und Metros durch künstlerische Beiträge, zumeist ausgeführt in Keramik, zusätzliche Wirkung entfalten, entwickelte er eine Vision: In Ergänzung zur Lichtkunst, das den „Kunst am Bau“-Part bereits abdeckte, könnte mit wertvoller und einzigartiger Keramik ein Leuchtturmprojekt für die Stadt Karlsruhe geschaffen werden!

Dies, wusste Goll, wäre nur möglich mit einem der renommiertesten deutschen und internationalen Künstler mit Bezug zur Stadt Karlsruhe – Markus Lüpertz. Goll wollte, dass ein Künstler die gesamte U-Bahn mit einem Thema gestaltete – nach dem Motto „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“. Schnell gelang es, den Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zu überzeugen, der anlässlich der 300. Stadtgeburtstags Markus Lüpertz um ein Werk bat. Lüpertz willigte ein und Anton Goll machte sich daran, mit dem Künstler die Idee zu vertiefen. Er gewann ihn zunächst für die Gestaltung von sieben, schließlich sogar von sieben mal zwei Kunstwerken in Keramik für die sieben U-Bahnhaltestellen, je eins für jede Seite. Das Thema „GENESIS“ war schnell gefunden. „Die U-Bahn ist eine Röhre und bereit für die Fahrt in die Unterwelt – eine schöpferische Reise vom Dunkel ins Licht“ so Markus Lüpertz, den sein Freund Eduardo Chillida bei Hans Spinner in Südfrankreich einst an die Keramik herangeführt hatte.

Über „Letter of Intent“, also Absichtserklärungen, konnte Goll zunächst die

Finanzierung von 300.000 Euro avisieren. Den Rest wollte die Stadt beisteuern. Doch daraus wurde nichts. Alles, hieß es, müsse privat finanziert werden. Mindestens 600 000 Euro mussten also beschafft werden. Der Initiator nahm die Herausforderung an. Zunächst wurde mit Werken in der Größe 10x5 Meter geplant, mangels technischer Umsetzbarkeit wurden die Maße 3x6 und 3x8 Meter, erwogen, was wiederum der Architekt nicht genehmigte. Schließlich wurden jeweils zwei Werbeflächen in der Größe von 2x4 Meter umgewidmet – freilich nicht ohne Diskussionen. Lüpertz' Kommentar, er wolle doch keine Briefmarke gestalten, konnte Goll erfolgreich kontern: „Die Blaue Mauritius ist auch nur eine Briefmarke!“.

Monatelang stimmte Anton Goll nun auf Anraten des Stadtoberhaupts den Gemeinderat in vielen Einzelgesprächen auf dieses Highlight ein, ein Geschenk für die Stadt von einem der größten Künstler der Stadt und von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen komplett finanziert. Dann folgte eine Gegenoffensive, von großen Persönlichkeiten angestoßen und einer breiten Öffentlichkeit mitgetragen. Religiöse Themen im öffentlichen Raum seien tabu, es gäbe keine Ausschreibung, der Künstler sei ausgewählt und die Kommission nicht befragt worden...

Aber Golls Argumente setzten sich durch: Es wurde kein religiöses Thema der sieben Schöpfungstage, die Kunst am Bau wurde bereits 2004 mit dem Lichtkonzept von Ingo Maurer aus München abgedeckt, nur einen Künstler mit Internationalem Ruf würden die Förderer finanzieren und ein Topkünstler bewirbt sich nicht, er wird bestimmt und angefragt. Der Gemeinderat stimmte 2017 letztlich der Vorlage des OB mit deutlicher Mehrheit zu. Gemeinderat und Förderer ließen Markus Lüpertz bei der Ausführung, der Größe und der Wahl



Markus Lüpertz bei der Arbeit am Werk „Von schönster Gestalt“ im Schwarzwald-Atelier der Zeller Manufaktur.

des Themas freie Hand. Das Werk wird der Stadt Karlsruhe seitens des eigens von Initiator gegründeten gemeinnützigen Vereins Karlsruhe Kunst Erfahren e.V., der alle Rechte an dem Kunstwerk

erwirbt, für mindestens sieben Jahre als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Bleibt es für immer, wird es ein großzügiges Geschenk an die Stadt Karlsruhe und ihre Bürger.

Anton Goll

art

KARLSRUHE

Klassische Moderne
und Gegenwartskunst

4. – 7. Mai 2023
Messe Karlsruhe

Tickets
ONLINE
art-karlsruhe.de/
tickets

art-karlsruhe.de messe
— karlsruhe

Kunsthalle Karlsruhe @ZKM

Ein neuer Blick auf die Sammlung

#kunsthallezkm
kunsthalle-karlsruhe.de

Abb.: ©VG Bild-Kunst, Bonn 2023: Pia Fries, Fahrenbild 11, 2010; Johann G. Wille, Tod der Kleopatra, 1754; Maurice de Vlaminck, Landschaft bei Chatou, 1906

Baden-Württemberg
WEITERBILDUNG FÜR BERUFSGRUPPEN FÜR KUNST UND KULTUR

FONTANA
STÄATLICHE
KUNSTHALLE
KARLSRUHE



Markus Lüpertz beim Bemalen des Werkes „Die dreizehn Winde (Luft)“.

Die Kunst, Kunst zu ermöglichen

Nur wer da selbst brennt, kann andere entzünden! (Hl. Augustinus 4. Jhd.)



Markus Lüpertz präsentiert Anton Goll die ersten Entwürfe zum Projekt, damals noch „GENESIS – die sieben Tage des Herrn“.

- **2013** hat Anton Goll die Vision, in der künftigen Karlsruher U-Bahn, neben der bereits 2004 festgelegten „Kunst am Bau“ in Form einer Lichtinstallation von Ingo Maurer, einen Zyklus in Keramik an den Wänden zu installieren, von Markus Lüpertz, dem berühmtesten Künstler der Stadt, einem von Weltruf. Als Initiator bespricht er zunächst die technische Durchführbarkeit mit Uwe Konrath, dem damaligen Geschäftsführer der KASIG, die den Bau der U-Bahn beziehungsweise der Kombilösung verantwortlich umsetzt.
- **2014** kann Goll den Karlsruhe Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup von der Idee überzeugen. Dieser wird damit zum Ermöglicher.
- **2015** bittet Mentrup den Künstler Markus Lüpertz bei einer Podiumsdiskussion anlässlich der Feier zum 300. Stadtgeburtstag um ein Werk in der U-Bahn zum Stadtjubiläum. Lüpertz sagt zu. Goll vereinbart darauf mit Markus Lüpertz, dass er zunächst sieben Kunstwerke, eines für jede der sieben U-Bahn Haltestellen gestaltet. Er macht keinerlei Vorgaben, außer der Umsetzung in Ton. Goll wünscht dann doch 14 Bilder, je zwei pro Haltestelle, eine für jede Seite, und bittet, das ganze Werk unter ein Thema zu stellen, nach dem Motto: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“. Markus Lüpertz wählt spontan „GENESIS – die sieben Tage des Herrn“
- **2016** Die Stadt will und kann nicht investieren, es soll ein rein privatwirtschaftliches Projekt werden.

Über „LETTER OF INTENT“ auf seinen Namen schafft es der Initiator, die Grundfinanzierung mit über 600.000 Euro sicherzustellen. Dies trotz erheblicher Widerstände in kulturellen und künstlerischen Kreisen, aber auch in der Öffentlichkeit. (Gewähltes Thema, keine Vergabe als Kunst am Bau, Beauftragung von Markus Lüpertz etc. pp)

- **2017** informiert Oberbürgermeister Mentrup Markus Lüpertz und Promotor Goll, dass die Werke nur für sechs beziehungsweise insgesamt sieben Jahre in der U-Bahn verbleiben können. In über ein Jahr Lobbyarbeit schafft es Goll, die deutliche Mehrheit des Gemeinderates zu überzeugen, dies trotz heftigem Gegenwind aus der regionalen Kunstszene und über Leserbriefe, vor allem wegen des Themas. Der Gemeinderat stimmt jedoch im Juli mit 28 zu 17 Stimmen zu. Es folgt der kostenlose Erwerb der Domäne „kunst-erfahren“ vom Anna-

Katharinen Stift in Dülmen. Ende des Jahres gründet Goll den gemeinnützigen Verein Karlsruhe Kunst Erfahrung e.V., um die private Umsetzung des Projektes zu ermöglichen. Der Vorstand und die Mitglieder sind auf Ihren Gebieten führende und gut vernetzte Persönlichkeiten und engagieren sich sehr für das Kunstprojekt. Es sind neben dem Vorsitzenden Anton Goll, sein Stellvertreter Dipl. Wirt.-Ing. Michael Vetter, der Schatzmeister, Dipl. Wirt.-Ing. und Steuerberater Andreas Sütterlin, die Mitglieder Prof. Dr. Armin Klein für den Bereich Kunst und Kultur, Dipl.-Wirt.-Ing. Sandra Mähliß für den Bereich Verwaltung und Wirtschaft, Prof. Dr. Britta Nestler für den Bereich Wissenschaft, Rechtsanwalt und Steuerberater Thomas Reimann für den Bereich Recht und Finanzen, Prof. Markus Stange für den Bereich Musik. Das Thema wird von Markus Lüpertz in „GENESIS – Triumph des Göttlichen“ geändert. Verträge mit dem Künstler,

der Majolika und den Karlsruher Verkehrsbetrieben werden geschlossen.

- **2018** und **2019** können weitere Spenden eingeworben werden, auch und wegen des sehr gut vernetzten Initiators, der das gesamte Kunstprojekt in allen Facetten organisiert und medial begleitet. Das Gesamtwerk wird nun zu „GENESIS-Werke und Tage“, angelehnt auch an Hesiod 700 v. Christus, wo da wird gepriesen derjenige, der Gerechtigkeit walten lässt und Maß hält.
- **2020** Das erste Kunstwerk aus der Karlsruher Majolika wird installiert. Zugleich erfolgt die Trennung von der Manufaktur, da sie das Projekt in vielerlei Hinsicht nicht umsetzen kann. Goll lässt im Westerwald eine neue spezielle GENESIS –Tonmischung entwickeln und testen.
- **2021** Die Kunstwerke werden auf Vermittlung von Goll von Markus Lüpertz alle selbst im eigens für ihn geschaffenen Schwarzwald-Atelier in der Zeller Keramik Manufaktur gestaltet.
- **2022** Markus Lüpertz vollendet seine künstlerische Arbeit. Corona und Kapazitätsprobleme beim Brennen verzögern die Fertigstellung. Der Titel des Gesamtwertes wird auf GENESIS konzentriert. Die Bilder mit ihren mächtigen Platten werden alle zum Nacharbeiten nach Karlsruhe in einen Fachbetrieb geholt. Anschließend erfolgt der Zuschnitt jeder der zehn Platten pro Bild auf die exakt notwendigen und vorgegebenen Maße mittels aufwändigem Wasserstrahlverfahren. Da die U-Bahn bereits im Betrieb ist, muss der Einbau jeweils in der Nacht erfolgen, wenn keine Bahnen fahren. Dies verzögert die Installation. Nach jedem Einbau werden die Kunstwerke sofort abgedeckt.
- **2023** Am 9. März wird das letzte der 14 Kunstwerke installiert. Dem Initiator ist es bis dahin gelungen, in persönlichen Gesprächen nahezu 1,1 Millionen Euro an Spenden und Sponsoring einzuwerben. Damit wird neben dem Kunstwerk noch ein Film- und Buchprojekt ermöglicht. Das Buch ist ein Dreiteiler: GENESIS – Das Projekt, GENESIS – Das Werk und GENESIS – Das Tagebuch.
- **Am 28. April** erfolgt die Einweihung und Übergabe an die Stadt und an die Bevölkerung mit einer nächtlichen Vernissage und einem Festakt in der Stadtkirche durch den Verein Karlsruhe Kunst Erfahrung e.V.

Anton Goll



Anton Goll war von 2000 bis 2010 Geschäftsführer der Staatlichen Majolika Manufaktur in Karlsruhe.

„Unter seiner Leitung hat die Manufaktur einen künstlerischen Stellenwert und ein Anspruchsniveau, vielleicht höher denn je in ihrer Geschichte“, so Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, der damalige Direktor des Badischen Landesmuseums.

Freunde und Förderer des GENESIS-Projektes

Mit einem großen Vertrauensvorschuss finanzierten diese Partner ein Gesamtkunstwerk mit Alleinstellungsmerkmal

Bei den nachstehenden Hauptpartnern und den weiteren zahlreichen Förderern bedanken sich der Verein Karlsruhe Kunst Erfahrung e.V. und der Künstler Markus Lüpertz für die Bereitschaft, das Projekt in unterschiedlicher Größenordnung zu unterstützen und damit zu ermöglichen.

Eine Vorgabe erfolgte nur zum Werkstoff Keramik. Ohne jedwede Vorgabe ei-

nes Themas, ohne Entwürfe, ohne endgültige Größe, ohne feste Zeitvorgabe und damit volles Vertrauen in Markus Lüpertz, gaben insbesondere die Hauptpartner einen sogenannten „Letter of Intent“, eine Absichtserklärung, gegenüber dem Initiator als Privatperson ab. Kein Spender oder Sponsor wurde von Anton Goll öffentlich genannt. Auch der Karlsruhe Gemeinderat hat nur auf-

grund seiner Angaben, dass genügend Zusagen zum Projektstart vorhanden wären, positiv entschieden. Die nachstehend mit ihren Logos aufgeführten Hauptpartner werden direkt an den Kunstwerken genannt. Um das Gesamtprojekt in allen Facetten erfolgreich umsetzen zu können, waren viele weitere Spenden und Sponsorenleistungen nötig. Für diese zahlreichen Förderer, die

sich mit unterschiedlichen Beträgen eingebracht haben, wurde auf der Zwischenebene der Haltestelle Marktplatz/Pyramide, eine Wand der Förderer installiert, direkt neben der Bauherrentafel.

GENESIS ist damit ein völlig privat organisiertes und finanziertes Gesamtkunstwerk, welches in dieser Form und Dimension wohl ein Novum auf dem gesamten Kunstmarkt darstellt. Anton Goll

Hauptpartner



Premiumpartner

Bechtle IT Systemhaus
Contargo Wörth-Karlsruhe
Cronimet
Erzbischof Hermann Stiftung Erzdiözese Freiburg
Elke und Wolfgang Kuentzle Stiftungsfond
Zeller Keramik Manufaktur

Platinpartner

Adac Nordbaden e.V.
Aluplast
Beratergruppe Leistungen
Büge Fliesen
Olivier und Sabine Chenu
Der Punkt
Diakonie Karlsruhe
Dm Karlsruhe
Ehlgötz Druckluft
Evang. Landeskirche in Baden
Foto Fabry
Graf von Hardenberg Stiftung
Marcus Hinkel
Init Se
Bürgerinitiative Ja zur Kombilösung

Kammer-Kirsch
Porsche Zentrum Karlsruhe
Printpark
Sibelco Deutschland
Sitema
Städt. Klinikum KA –Die Chefärzte
Trautmann Bauunternehmung
Michael Vetter
Techni Waterjet – Stanisław Jakubiec
Zak Zahnärzte am Kaiserplatz
Zumbach & Reiter

Goldpartner

Wolfgang Blum
Büchle Lüftungstechnik
Detlef und Kathrin Dietrich
Ebner Stolz
Werner Fränkle
Ludwig Baubedarf
Mähliß Consulting
Michelin
Martina Munz
Mvz Dr. Volkmann
Privatbrauerei Hoepfner
Monika und Gabriel Seiberth
Telent

Thalia
Volksbank Pur Stiftung
Franz Wiedl Architekt
Wifo

Silberpartner

Allianz Deutschland Ag
Autohaus Lang
Andrea Baschang & Dr. Ralf Schernewski
Peter Benz
Bühler Catering
Bündnis C – Christen für Deutschland
Gabriele Calmbach-Hatz
Daniel Baur
Esprit Et Corps
Werner Deck
Ettli Kaffee
Carl Maria Falck und
Andrea Romatschke
Stefan Fischer
Dirk Fuderer
Für Karlsruhe
Glaserei Sand
Friedrich und Maria Hensler
Wolfgang und Frauke Hinderer

Hotel Der Blaue Reiter
Iffland Hören
Dr. Kaspar Kaeding
Peter Klett
Gastronomie Koffler
Uwe Konrath
Kran Ratzel
Wolfgang Lang
Peter und Krisznan Rita Lützig
Thomas Maier
Barbara Marhöfer
MH Mittelstand und Handwerk E.v.
Imke und Reinhard Neumann
Georg Pfeifroth
QPS Plus
Kartheinz Raviol
San Lucar
Daniel Schnurr und Anna Jakob
Ewald Schrade
Reiner Schweizer
Sk Family Office
Stadtmobil Karlsruhe
Stefan Theil
VHB Memmingen
Volkswohnung
Guido Walkewitz

„Karlsruhe wird gleich unter mehreren Aspekten aufgewertet“

Der offizielle Text der Stadt an der Wand der Förderer über das Gesamtkunstwerk als öffentliche, für alle Bürger erfahrbare Galerie

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – so lässt sich die komplexe, in allen Haltestellen doppelt präsente Kunst von Markus Lüpertz in nur einem Satz zusammenfassen. Karlsruhe ist Kunst erfahren und in Karlsruhe kann man Kunst erfahren. Das war das Motto des Initiators, Promotors und Betreuers des gesamten Projektes, Anton Goll. Sieben Haltestellen, beidseitig auf jedem

Bahnsteig mit jeweils einem großformatigen Werk ausgestattet, und alle 14 Tafeln in ein von ihm ausgearbeitetes Gesamtkonzept integriert. Die von Goll über Spender und Sponsoren ermöglichte völlig privat finanzierte Kunst im öffentlichen Raum und gleichzeitig auch im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs manifestiert sich in Karlsruhe auf besondere Weise unterirdisch.

Einsteigen in die unterirdische Bahn, eine Kulturmeile mit 14 einzelnen Höhepunkten abfahren und auf diese ungewöhnliche Art sieben Stationen als Kunstgalerien von ungewöhnlichem Format kennenlernen – Karlsruhe wird gleich unter mehreren Aspekten aufgewertet. Das Gesamtkunstwerk mit seinen 14 Objekten jeweils im Format von 2 auf 4 Meter bildet eine ästhetische und mit Genuss

verbundene künstlerische Begleitung für jeden Weg „unten“. Dieser Weg verbindet wiederum alle wichtigen Kunst- und Kulturinstitutionen „oben“. „GENESIS“ von Markus Lüpertz ist eines seiner größten Werke. In Karlsruhe steht das Gesamtkunstwerk aber auch als öffentliche, für alle Bürgerinnen und Bürger erfahrbare Galerie, die 365 Tage im Jahr nahezu rund um die Uhr geöffnet sein wird.



Eine der beiden GENESIS-Bahnen die ab dem 28. April 2023 in Karlsruhe fahren werden.

Entwurf: Goll

Karlsruhe Kunst erfahren

Von Kunst zu Kultur zu Kunst zu Kultur

Und zusätzlich 14 Highlights auf dem Weg. Einsteigen in die U-Bahn. Eine Kulturmeile mit 14 Kunstwerken abfahren. Sieben Stationen als Kunstgalerie kennenlernen. Mit der neuen U-Bahn sind alle wichtigen Kunst- und Kulturinstitutionen und die Galerien oben einfach erreichbar. Gleichzeitig bildet das Gesamtkunstwerk mit seinen 14 Objekten unten, jeweils im Format von 2 x 4 Meter eine ästhetische, künstlerische Begleitung auf jedem Weg.

Die sieben von den Architekten Allmann, Sattler, Wappner aus München als hell-weiße Kathedralen gestalteten Haltestellen wurden ergänzt um die Lichtkunst von Ingo Maurer. Diese Symbiose aus Baukörper und Kunst wird durch die umfassende Installation des international renommierten Künstlers Markus Lüpertz wie eine Klammer vervollständigt und verbunden. Verteilt auf alle Haltestellen, beidseitig längs der Stationswände, entstand so eine dreidimensionale Beziehung zwischen Kunst, Verkehrsinfrastruktur und Fahrgästen. Eine illustrierte hochwertige Fahrkarte



Markus Lüpertz beim Bemalen eines der 14 Kunstwerke. Wer alle Kunstwerke erfährt, mag entdecken, welches der Werke hier entstanden ist.



„Ohs“ und „Ahs“ schafft man gemeinsam.

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Vollendung des Genesis-Projekts, das Karlsruhe einmal mehr als eine Stadt der Vielfalt und ein Zentrum der Künste auszeichnet!

Wir freuen uns, dass wir durch unsere Förderung zu diesem Erfolg beitragen konnten und wünschen allen Betrachtern eine inspirierende Begegnung mit den Kunstwerken.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Karlsruhe

mit Sammelcharakter ermöglicht es, dass alle Kultur- und Kunstinstitutionen, der innerstädtische Einzelhandel, der Messe- und Kongressbereich sowie der Tourismussektor mit Hotellerie und Gastronomie und Unternehmen als Multiplikatoren wirken und zusätzliche Gäste auf die neue Karlsruher Kulturmeile bringen können. Karlsruhe ist Kunst er-

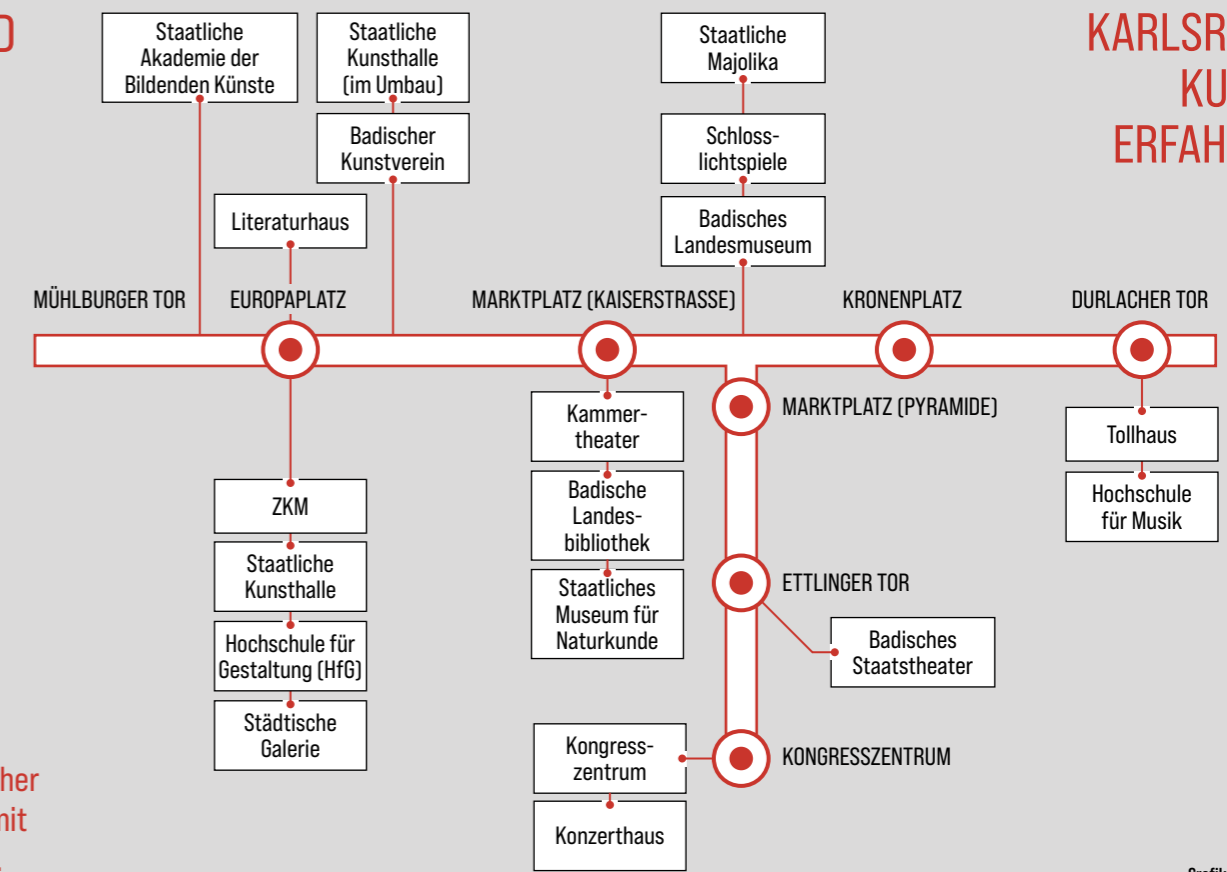
fahren und ab sofort kann man in Karlsruhe Kunst erfahren.

Anton Goll

„Mit dem Gesamtprojekt „GENESIS“ möchte ich im Nachgang zum 300. Geburtstag und anlässlich meines 75. Geburtstages der Stadt Karlsruhe etwas Einmaliges und Bleibendes schenken.“ Markus Lüpertz



DIE KUNST- UND KULTUR-DNA DER STADT



Die sehr guten Karlsruher Galerien sind ebenso mit der Bahn zu erreichen.

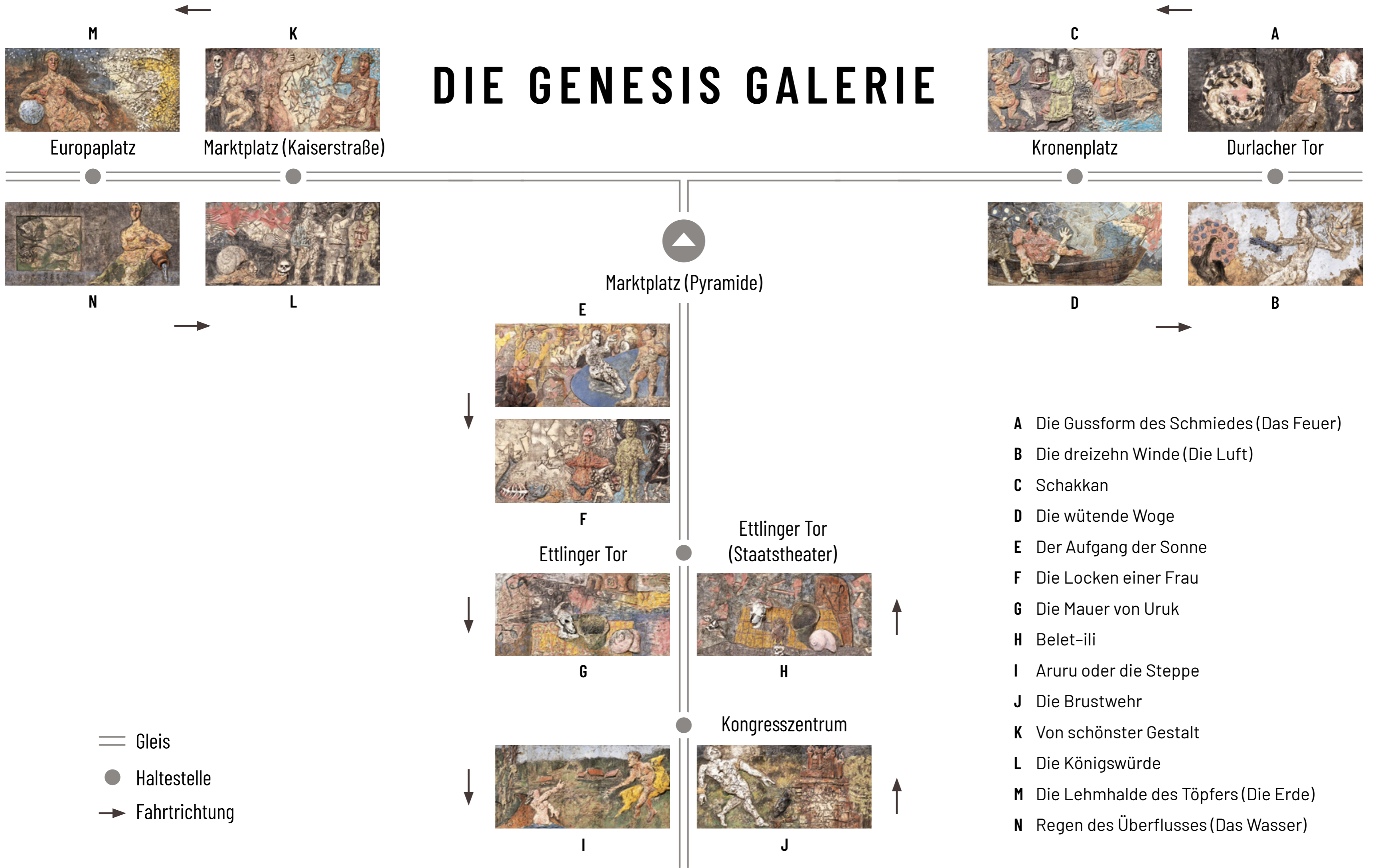
Grafik: Anton Goll



Nächste Station: Meisterwerk.

An allen sieben Stationen der Karlsruher U-Bahn erwartet dich „Genesis“ von Markus Lüpertz, einem der bedeutendsten deutschen Künstler unserer Zeit. Der KVV begleitet dich durch seine Ausstellung rund um die Schöpfungsgeschichte. Mach dir selbst ein Bild.

DIE GENESIS GALERIE



- A Die Gussform des Schmiedes (Das Feuer)
- B Die dreizehn Winde (Die Luft)
- C Schakkan
- D Die wütende Woge
- E Der Aufgang der Sonne
- F Die Locken einer Frau
- G Die Mauer von Uruk
- H Belet-ili
- I Aruru oder die Steppe
- J Die Brustwehr
- K Von schönster Gestalt
- L Die Königswürde
- M Die Lehmhalde des Töpfers (Die Erde)
- N Regen des Überflusses (Das Wasser)

== Gleis
 ● Haltestelle
 → Fahrtrichtung

Die 14 GENESIS-Werke von Markus Lüpertz in der Karlsruher U-Bahn

Haltestelle „Durlacher Tor“

Die Gussform des Schmiedes (Das Feuer)

- Der Ring des Salamanders als Feuerball gebiert das Licht.



Haltestelle „Durlacher Tor“

Die dreizehn Winde (Die Luft)

- Die Luft – verliebt in den Rad schlagenden Pfau.



Haltestelle „Kronenplatz“

Schakkan

- Salome verzückt den Hades.



Haltestelle „Kronenplatz“

Die wütende Woge

- Charon rudert und Dante staunt.



Haltestelle „Ettlinger Tor“

Die Mauer von Uruk

- Vor der Mauer – die Gaben des Königs.



Haltestelle „Ettlinger Tor (Staatstheater)“

Belet-ili

- Der gedeckte Tisch freut den Krieger.



Die 14 GENESIS-Werke von Markus Lüpertz in der Karlsruher U-Bahn

Haltestelle „Kongresszentrum“

Aruru oder die Steppe

- Einer zu viel auf dem goldenen Lamm.



Haltestelle „Kongresszentrum“

Die Brustwehr

- Schweben oder gehalten – das Schicksal des Talos.

Haltestelle „Marktplatz (Kaiserstraße)“

Von schönster Gestalt

- Orpheus durchbricht den Spiegel zur Welt.



Haltestelle „Marktplatz (Kaiserstraße)“

Die Königswürde

- Schnecken sind langsamer als das Feuer.

Haltestelle „Europaplatz“

Die Lehmhalde des Töpfers (Die Erde)

- Die Erde bestaunt den Urknall.



Haltestelle „Europaplatz“

Regen des Überflusses (Das Wasser)

- Das Wasser schenkt den Fischen den Lebensraum.

Die 14 GENESIS-Werke von Markus Lüpertz in der Karlsruher U-Bahn

Haltestelle
„Marktplatz (Pyramide)“

Der Aufgang der Sonne

- Dante vor dem Badensee der Toten.



Haltestelle
„Marktplatz (Pyramide)“

Die Locken einer Frau

- Christus und David trotzen dem Tode.



GENESIS

Ein Gedicht

Das blaue Firmament,
Turnierplatz für Wolkenburgen,
die spielen Sonnenverstecken,
verdecken die Faust Gottes,
die den Goldklumpen umfasst.

Der Himmel wabert Wetterhaftigkeit,
tanzt Blauverfärbten,
oben zeichnen Winde,
Winde, die die Erde meiden,
mit Strickkapriolen
das Himmelsgewölbe neu,
vermessen Sternenhalter,
putzen den Monds Schuh
und fegen der Sonnenstrahlen Rollbahn.

Wird die ewige Erde jeden Tag neu
geschaffen, ist das Seinserklären,
ein Staunen ein Element, ein Element
der Erwartung, der Hoffnung.
Und jede Wahrnehmung stürzt
uns in die Vergangenheit,
ist Bewusstwerden gestern
und für die Zukunft verloren. Markus Lüpertz



Schon vor fünf Jahren folgten die Förderer der ersten Stunde der Vision von Anton Goll für eine 365 Tage Galerie – mit dem grandiosen Werk GENESIS von Markus Lüpertz – in der neuen U-Bahn im Herzen der Stadt Karlsruhe.

BGV
Badische Versicherungen

Offen und ehrlich:
Wir sind 100 Jahre alt.
Unser Schutz für Sie
ist zeitlos.

Ihre Treue ist nicht selbstverständlich. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und den Kommunen in Baden für 100 Jahre Vertrauen.

BGV Badische Versicherungen
Telefon: 0721 660-0
E-Mail: service@bgv.de
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe
www.bgv.de

100
JAHRE BGV



Kunst und Kultur.
Die BNN schaffen den Überblick.

Hier beginnt Baden

 **BNN** BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN



Das GENESIS-Projekt bietet weitere Highlights

Die Buch Trilogie, einen Film über die Entstehung und einen kleinen Fotoband mit Fahrkarte

Das GENESIS-Buch

Es werden drei Bücher, die in einem Schuber zusammengefasst sind: „GENESIS – Das Projekt“ von Prof. Dr. Chris Gerbing, Kunsthistorikerin, Karlsruhe, 280 Seiten und mit ausklappbaren Fotoseiten der 14 Kunstwerke, „GENESIS – Das Werk“ von Prof. Dr. Raimund Wünsche, München, ehemals Direktor des AltertumsMuseums Glyptothek in München, 84 Seiten und „GENESIS – Das Tagebuch“ von Markus Lüpertz, 72 Seiten. Die Bücher haben das Format 24 x 24 Zentimeter. Herausgeber aller drei Bände: Anton Goll für den Verein Karlsruhe Kunst Erfahren e.V.

- Band I „GENESIS – Das Projekt“
- Band II „GENESIS – Das Werk“
- Band III „GENESIS – Das Tagebuch“
- Schuber (Band I, II und III)

Erhältlich im deutschen Buchhandel und im Tourismushop der Stadt Karlsruhe am Marktplatz – ISBN 978-3-87448-568-5, 120 Euro Subskription bis 31. Mai 2023; 98 Euro.



Illustration: Thomas Bock, Merkel und Bock GbR Bad Honnef, 2023

Der GENESIS-Film

Um ein Zeitdokument zu schaffen, wollte der Initiator von Beginn an die Entstehung des Werkes filmisch begleiten. Markus Lüpertz hat zugestimmt, ihn auch bei der Arbeit in seinem eigens geschaffenen Schwarzwald-Atelier bei der Zeller Keramik Manufaktur zu begleiten und seltene Einblicke festzuhalten. Es ist zunächst ein Film, nur mit Musik hinterlegt. Eine Vertonung und Ergänzungen um ein Interview und um die Beiträge zur Eröffnung sind geplant. Der Film mit einer Länge von 14 Minuten steht ab sofort unter www.genesis-lupertz.de/dokumentarfilm auf der Webseite. Er wurde besonders gefördert von der init AG.



Das KVV-Ticket im GENESIS-Booklet ist sicher die wertvollste und schönste Fahrkarte in ganz Deutschland!

Das GENESIS-Booklet mit Tagesfahrkarte

Damit Freunde der Kunst GENESIS erfahren können, gibt es eine exklusive GENESIS-Fahrkarte vom KVV für zwei Personen im Stadtgebiet (3 Waben – die Messe Karlsruhe ist enthalten) im XXL Format. Mit dabei: Die 14 GENESIS Kunstwerke von Markus Lüpertz als Hochglanzfotos, die man einzeln entnehmen und zum Beispiel auch rahmen kann. Es ist ein wunderbares Begrüßungsgeschenk für Besucher und Gäste der Stadt, ein Geschenk für Mitarbeiter und Geschäftspartner, ideal für Hotelgäste und den Tourismus, für Freunde und Familienangehörige. Man hat damit einen ganzen Tag Zeit, in Karlsruhe Kunst zu erfahren, dazwischen in der Stadt zu bummeln und/oder weitere kulturelle Highlights einzubinden, wie Galerien und Museen, oder abends ein Konzert oder ein Theater zu besuchen. Das GENESIS-Booklet mit Fahrkarte gibt es für 14 Euro exklusiv nur bei der Tourist-Information Karlsruhe am Marktplatz und bei Papier-Fischer in der Kaiserstraße. Das Ticket innerhalb des GENESIS-Booklets ist sicher die künstlerisch wertvollste und schönste Fahrkarte in ganz Deutschland.

Die GENESIS-Führungen KTG Tourismus

Die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH hat für Gäste und Karlsruher*innen interessante Führungen in die neue GENESIS Galerie in der U-Bahn unter Mithilfe von Frau Prof. Dr. Chris Gerbing und Initiator Anton Goll erarbeitet. Es wird zunächst zwei Führungen geben, jeweils am 29. April 2023, um 11 und 14 Uhr und weitere sonntags einmal im Monat. Dauer ca. eineinhalb Stunden. Kosten pro Person

ohne Bahnticket: 15 Euro. Führungen für Gruppen, wie Kunstvereine, Museumsvereine oder Kirchengemeinden auf Anfrage, weitere Informationen in der Tourist-Information im Schaufenster Karlsruhe Telefon 07 21 / 6 02 99 75 80, E-Mail: touristinfo@karlsruhe-tourismus.de.

Die GENESIS-Führungen STATTREISEN

Stattreisen Karlsruhe e.V. bietet Führungen unter dem Titel „Dante, Gilgamesch & Co – GENESIS – Markus Lüpertz Bilderwelten im Untergrund“ an. Hier werden Geschichten, Mythen und historische Wahrheiten zu den 14 Wandreliefs der U-Strab erzählt. Die Teilnehmer/innen reisen durch Dantes Inferno, lernen die Stadt Uruk kennen, stoßen auf Parallelen zwischen dem ältesten Mythos der Menschheit und der Bibel und natürlich darf auch die griechische Sagenwelt nicht fehlen. Aber es geht auch um Handfestes: Wer war der Initiator, wer hat die völlig private Finanzierung ermöglicht, wer hat dies politisch durchgesetzt, gegen ganz großen Wider-

stand? Wer hat sieben Jahre lang die Entstehung dieses Monumentalwerkes organisiert und begleitet? Wo wurden die Reliefs von Markus Lüpertz hergestellt und wie wurden sie immer nach Mitternacht montiert?

■ Treffpunkt für die Führungen:

Douglasstraße Ecke Europaplatz (auf der Seite der Postgalerie)

■ **Kosten:** 10 € (erm. 9 €) – Sie benötigen zusätzlich ein Tagesticket (oder 2 Einzeltickets) für den KVV! Sie können sich auch bei Papier Fischer in der Kaiserstraße oder im Tourismushop am Marktplatz ein GENESIS -Booklet besorgen, inkl. einer Tageskarte für zwei Personen.

■ **Dauer:** ca. 2 Stunden

■ **Termine:** Mo 12.6. um 20 Uhr / Mo 26.6. um 20 Uhr / Sa 8.7. um 20 Uhr / Mo 31.7. um 20 Uhr / Mo 28.8. um 20 Uhr / So 24.9. um 10.30 Uhr / So 8.10. um 10.30 Uhr / So 12.11. um 10.30 Uhr

■ **Anmeldung:** Online www.stattreisen-karlsruhe.de oder per Mail an info@stattreisen-karlsruhe.de oder Telefon 07 21 / 16136 85

Anton Goll

IMPRESSUM

GENESIS – Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Badischen Neuesten Nachrichten vom 29. April 2023

Redaktion & Layout: Anton Goll **Anzeigenleitung:** Ulf Spannagel

Titelfoto: Andrea Fabry **Fotos:** Foto Fabry, Stadt Karlsruhe (S. 2), VBK/Christian Ernst (S. 2), Atelier Altenkirch (S. 8 bis 14)

Gestaltung: Ralf Hildenbrand **Druck:** Badendruck GmbH

Copyright auf das gesamte GENESIS-Projekt beim gemeinnützigen Verein Karlsruhe Kunst Erfahren e.V. vertreten durch den Vorsitzenden Anton Goll. Die Kunstwerke sind Eigentum des Vereins und der Stadt Karlsruhe zunächst für sieben Jahre ausgeliehen. Weitere Informationen unter www.karlsruhe-kunst-erfahren.de und www.genesis-lupertz.de